

Presseerklärung

Stephanshausen 2.10.2015

Windindustrie ist in Lorch nicht möglich!

Die Bürgerinitiative Naturpark statt Windpark hat sich 2012 gegründet, um das Rheingau-gebirge vor sinnloser Naturzerstörung durch Windindustrieanlagen zu schützen. Wir sehen uns daher in der Pflicht, die Pläne zum Ausbau der Windenergie in Lorch kritisch zu hinterfragen.

In einer Bürgerversammlung am 28.09.2015 hat die Energie Baden-Württemberg die Windkraftpläne der Stadt Lorch präsentiert. Von den Vorplanungen war die Öffentlichkeit bisher von den Beratungen des Lorcher Stadtparlamentes in Sachen Windenergie ausgeschlossen gewesen.

Wir bedauern dieses Demokratieverständnis, das weder den viel bemühten Versuch auf Transparenz noch der frühen Bürgerbeteiligung gerecht wird. Zudem konnten deshalb erst jetzt Planungsdetails erfahren werden.

In der Informationsveranstaltung waren die Repräsentanten der EnBW nicht in der Lage, die einfachsten Fragen zu beantworten. (z.B. Höhe der Anlagen, Anzahl der LKW Bewegungen, Stromableitung, Abstand zum Rhein) Auch die Stadtverwaltung konnte nicht zur Klärung der Fragen beitragen.

Es muss daher davon ausgegangen werden, dass die im Vorfeld einer Planung dringend notwendigen Grundlagenermittlungen seitens der Stadtverwaltung und der EnBW nicht erarbeitet wurden.

Eine dieser Grundlagen ist die Stromableitung von den Windindustrieanlagen zur Umspannstation nach Geisenheim. Frau Unger von der EnBW stellte hierzu eine neue, einfache Methode von Leitungsverlegungen am Straßenrand über Presberg nach Geisenheim vor. Diese sogenannte einfache Leitungsverlegung einer 20 KV Leitung ist in Fachkreisen bisher nicht bekannt und aufgrund der Geologie und Geländetopologie unmöglich.

Die Stromableitung müsste in einer eigenen, stetig freizuhaltenden Trasse durch den Wald erfolgen. Die Netzbetreiber kalkulieren eine solche Leitungsverlegung mit 300 000,- EUR/km. Bei langen Kabeltrassen, die im Falle von Lorch gegeben wäre, ist eine aufwändige Planung mit eigener Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich. Die Eigentumsverhältnisse der betroffenen Grundstücke sind zu klären, die Grundstückseigentümer müssen mit Eintragung einer Grunddienstbarkeit im Grundbuch ihre Zustimmung erteilen.

BÜRGERINITIATIVE

Naturpark

statt
Windpark

Stephanshausen

Die Trasse würde mehrere Kilometer über die Gemarkung der Stadt Rüdesheim verlaufen.

In einem Pressebericht des Wiesbadener Kurier vom 20.01.2014 hatte sich der Magistrat der Stadt Rüdesheim dazu wie folgt geäußert: „Rüdesheim will nicht nur keine Windkraftanlagen auf eigener Gemarkung, sondern auch den Bau von Windrädern in den Nachbarstädten Lorch und Geisenheim nicht unterstützen.“

Neben den Hürden des Naturschutzes, des Weltkulturerbestatus, der Schallemission und der Wirtschaftlichkeit zeigen allein schon die Untersuchungen der Stromableitungsmöglichkeiten, dass Windindustrieanlagen in Lorch am Rhein nicht realisierbar sind.

Nach Einschätzung der Faktenlage in Lorch und Stephanshausen ist die BI Naturpark statt Windpark Stephanshausen davon überzeugt, dass der Rheingau frei von Windindustrieanlagen bleiben wird, was große Teile der Rheingauer Bevölkerung wollen und bisher auch signalisiert haben.

Bürgerinitiative
Naturpark statt Windpark Stephanshausen

Freundliche Grüße



Volkmar Nägler